



Leben - Leben nach dem Tod? Was der Friedhof vom Glauben erzählt

PfarrerIn Kerstin Schröder

Dieser Entwurf eignet sich für Kinder im Grundschulalter ab 8 Jahren. Für den ersten Teil werden etwa 2-2,5 Zeitstunden benötigt. Für den zweiten Teil – je nach Größe des Friedhofs 1 bis 1,5 Zeitstunden. Ich habe die beiden Einheiten (ohne Lieder und Gebete) hintereinander an einem Schulvormittag in der Grundschule durchgeführt. Sie lassen sich aber auch auf zwei Kindergottesdienst-Vormittage verteilen. Den Kindern am Anfang sagen, dass jede und jeder nur das erzählen muss, was er oder sie erzählen möchte. Es soll alles freiwillig sein, dann manche Kinder bringen eigene Erfahrungen mit dem Thema mit, die sie sehr bewegen. Manche möchten darüber sprechen, andere nicht. Sollte ein Kind anfangen zu weinen, ist es am besten, das Kind selbst zu fragen, was es jetzt braucht. Ich frage direkt, ob das Kind lieber abgelenkt werden möchte oder ob es darüber sprechen möchte und habe dann bisher auch klare Äußerungen erhalten. Es kann helfen, miteinander ein Gebet zu sprechen oder in der Stille miteinander erst Steine für alles Schwere auf ein Tuch in der Mitte des Stuhlkreises zu legen und im Anschluss Zeichen der Hoffnung (kleine Kerzen, LED-Lichter oder Federn als Symbol für die Leichtigkeit).

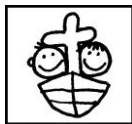
Zeit	Inhalt	Was passiert	Arbeitsform	Medien
5	Begrüßung	Begrüßung und Lied Liedvorschläge: Herr, ich komme zu dir (Menschenskinderlieder 3.2021, Nr. 15) Ich bin da (Menschenskinderlieder 3.2021, Nr. 4) Einfach spitze, dass du da bist (Menschenskinderlieder 3.2021, Nr. 6)	Plenum	
5	Einstieg ins Thema	Abschiednehmen: Foto „Abschied am Bahnhof“ als Impuls: Was ist darauf zu sehen? Von wem habt Ihr schon mal Abschied genommen?	Plenum Gespräch	Foto



	Gebet	Guter Gott, manchmal bin ich traurig und habe Angst: Wenn ich mich von einem lieben Menschen, einer Freundin oder einem Freund verabschieden muss, die ich lange nicht mehr sehen kann. Ich mache mir Sorgen, ob es ihnen gut gehen wird. Ich bin traurig, weil ich mich alleine fühle. Du siehst meine Sorgen und meine Traurigkeit. Danke, dass ich dir alles sagen darf. Danke, dass du bei mir bist und mir zuhörst. Du lässt mich nicht allein. Du bist immer bei mir. Das macht mir Mut. Amen.	Plenum	
15	Abschied und Tod	Einstieg ins Bilderbuch „Der Tod auf dem Apfelbaum“ Betrachten des Covers, Vor- und Rückseite → Was meint Ihr, was hier auf den Bildern dargestellt ist? → Wer ist diese weiße durchsichtige Gestalt? Lesen und Ansehen der ersten Seiten (bis der Tod das erste Mal erscheint) → Wie geht es jetzt weiter? Was meint Ihr? (mögliche Fragen der Kinder: Kann man den Tod überlisten? Wie wäre es, wenn man sich aussuchen könnte, wann man stirbt? Warum möchte der Fuchs ewig leben?) Lesen wie es weitergeht (bis Füchsin stirbt)	Plenum	Buch
5	Gefühle benennen	Arbeitsauftrag erklären Wenn jemand stirbt, dann trauern die, die mit dem Tier oder Menschen zusammengelebt haben.	Plenum	Bunte Tücher, Emojis,



10		Wer trauert, hat ganz unterschiedliche Gefühle. Gefühle mit dem Körper darstellen: Wie stehe ich? Wie schaue ich? - Ich bin sehr traurig. - Ich habe Angst. - Ich bin sehr müde. - Ich bin wütend. - Ich bin dankbar. - Ich habe keine Kraft mehr. Ich bin kraftlos. Was für Gefühle hat der Fuchs beim Tod seiner Füchsin? Was für Gefühle habt Ihr, wenn Ihr diese Geschichte hört? - Wir versuchen, die Gefühle mithilfe von Farben zu benennen. - Oder mithilfe von Emojis. - Oder mithilfe von Gefühlsworten. Hierzu liegen Farbplättchen, Emojibilder und Zettel mit Gefühlsworten zur Auswahl bereit (z.B. traurig, einsam, müde, niedergeschlagen, empört, wütend, leer, sehnsüchtig, verzweifelt, lustlos, erschöpft, dankbar, stumm, schwach, kraftlos, matt, verwirrt, hoffnungslos, ängstlich, erschrocken, erleichtert,...). Das Buch liegt offen in der Mitte und die Symbole werden dazugelegt.	Einzelarbeit	Gefühlsworte Magnete Kopie aus Bilderbuch
10	Austausch über Gefühle und Erfahrungen	Die Kinder berichten (auf freiwilliger Basis), welche Gefühlsfarben, Gefühlsworte oder Emojis sie gewählt haben. Mögliche weiterführende Frage nach eigenen Erfahrungen: ➔ Habt Ihr schon mal so etwas erlebt? Musstet Ihr schon mal von einem Haustier oder sogar einem Menschen Abschied nehmen? ➔ Der Tod hat gesagt: „Das Leben braucht mich“. Wie seht Ihr das?	Gespräch im Plenum	
10	Abschied und Tod	Weiterlesen des Buches bis zum Ende ➔ Warum hat der Fuchs am Ende den Tod befreit?	Plenum	



15	Nach dem Tod	Was kommt nach dem Tod? Die Kinder malen ihre eigene Vorstellung auf ein leeres Papier. Beim Malen herumgehen und mit den Kindern über das Bild ins Gespräch kommen. Alternativ können die Bilder auch gemeinsam im Kreis gezeigt werden. Die Kinder, die mögen, erzählen, was sie gemalt haben. Wichtig ist hier, dass die Kinder freiwillig erzählen.	Einzelarbeit	Musik
10			Plenum	
10	Impuls	Symbole für die Verwandlung des Lebens mit dem Tod zeigen <i>Symbol des Samenkorns</i> Jedes Kind erhält ein Samenkorn in die Hand. Die Kinder werden gebeten, das Samenkorn zu beschreiben. Sieht es lebendig aus oder tot? Wie fühlt es sich an? Kleine Blumentöpfe mit Erde oder Watte verteilen. Die Kinder bitten, die Samenkörner zu „beerdigen“. Gemeinsam wird überlegt, was mit den Samenkörnern passiert. Den Kindern erzählen, was der Apostel Paulus gesagt hat: Wenn ein Samenkorn in die Erde gesät wird, dann wird es warm und nass. Es bekommt Nährstoffe in der Erde. So verwandelt sich das Korn – es wird weich und quillt auf. Dann bricht ein grüner kleiner Keim aus dem Korn hervor. Dieser Keim wächst und ist lebendig. So ähnlich ist das mit dem Tod und der Auferstehung. Wir Menschen sterben und werden beerdigt. Aber durch Gottes Kraft entsteht neues, anderes Leben, das wir jetzt noch nicht sehen können. Es ist ein wunderbares Geheimnis. Darum sagt Paulus: Wenn wir sterben, dann werden wir von Gott verwandelt werden. <i>Alternativ: Symbol des Schmetterlings</i> Fotos heraussuchen von Raupe, Kokon und Schmetterling (z.B. auf Pixabay) Den Kindern die Fotos zeigen, und sie bitten zu beschreiben, was sie sehen. Grundschulkinder kennen oft schon die Entwicklung der Raupe zum Schmetterling.	Plenum	



		Den Kindern erzählen, dass auf Grabsteinen oft ein Schmetterling zu sehen ist. Die Kinder fragen, ob sie sich vorstellen können, was das bedeutet. Im Gespräch mit ihnen die Symbolik erarbeiten: Der Kokon steht für den Tod, der Schmetterling für das neue, verwandelte Leben. <i>Idee zum Gestalten:</i> Jedes Kind bekommt ein Din A4 Tonpapier, das in der Mitte gefaltet ist. Die Kinder öffnen das Papier und stempeln ihren Daumenabdruck mit Fingerstempelfarbe auf die Faltlinie. Anschließend malen sie mit Fingerfarbe eine Hälfte des Schmetterlings, so dass reichlich Farbe auf dem Flügel ist. Dann wird das Papier wieder in der Mitte zusammengefoldet, so dass auf der unbemalten Seite der gemalte Schmetterlingsflügel abgedruckt wird.		
	Gebet für den Schluss	Gott im Himmel. Alles Leben hat einen Anfang und ein Ende. Manchmal denke ich: So ist das eben. Manchmal macht es mir aber auch Angst. Warum müssen Menschen und Tiere sterben? Gott, sei bei mir, wenn ich Angst habe. Sei mir nahe, wenn ich frage und keine Antwort finde. Bei dir bin ich geborgen, im Leben und im Sterben. Bei dir sind alle geborgen, die ich lieb habe, alle, die leben, und alle, die gestorben sind. Du hältst uns in deinen Händen. In der Stille sagen wir Dir, Gott, an wen wir besonders denken: (Stille) Amen.		



		Aus: Gottesdienste mit Kindern. Arbeitshilfe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kindergottesdienst. Hg. von der Arbeitsstelle für Kindergottesdienst der EKKW, Wetter 3. Auflage 2010, S. 279, Nr. 7.6.42		
	Lied zum Schluss	Liedvorschläge: Ausgang und Eingang, Anfang und Ende (Menschenskinderlieder 1995, Nr. 2) Du verwandelst meine Trauer in Freude (Menschenskinderlieder 1995, Nr. 9) Ich möchte, dass einer mit mir geht (Menschenskinderlieder 1995, Nr. 82) Sei behütet auf deinen Wegen (Menschenskinderlieder 3.2021, Nr. 127)		
	TEIL 2	Besuch auf dem Friedhof	Plenum	
5		Friedhofsregeln vor dem Besuch besprechen • Auf dem Friedhof sind traurige Menschen. Darum unterhalten wir uns nur leise. • Wir gehen langsam. • Wir fassen auf den Gräbern nichts an und lassen alles an seinem Platz stehen.		
60-90		Auf dem Friedhof Kinder bekommen „Forschungsaufträge“ auf einem Arbeitsblatt: • Wie geht es dir auf dem Friedhof? Wie fühlst du dich? • Was siehst du auf den Gräbern für Grabschmuck? (z.B. Kerzen,...) • Suche drei Personen auf den Grabsteinen aus und schreibe auf, wann sie geboren wurden und wann sie gestorben sind. Rechne aus, wie alt sie geworden sind. • Findest du einen Spruch auf einem Grabstein? • Welche Bilder oder Symbole findest du auf den Grabsteinen? Suche drei aus und male sie auf. Überlege, was sie wohl mit dem Tod und dem Leben nach dem Tod zu tun haben und was sie wohl bedeuten. Gemeinsamer Spaziergang über den Friedhof.		



		Gemeinsam besprechen wir dabei, was die Kinder herausgefunden haben und was die Symbole auf den Grabsteinen bedeuten könnten.		